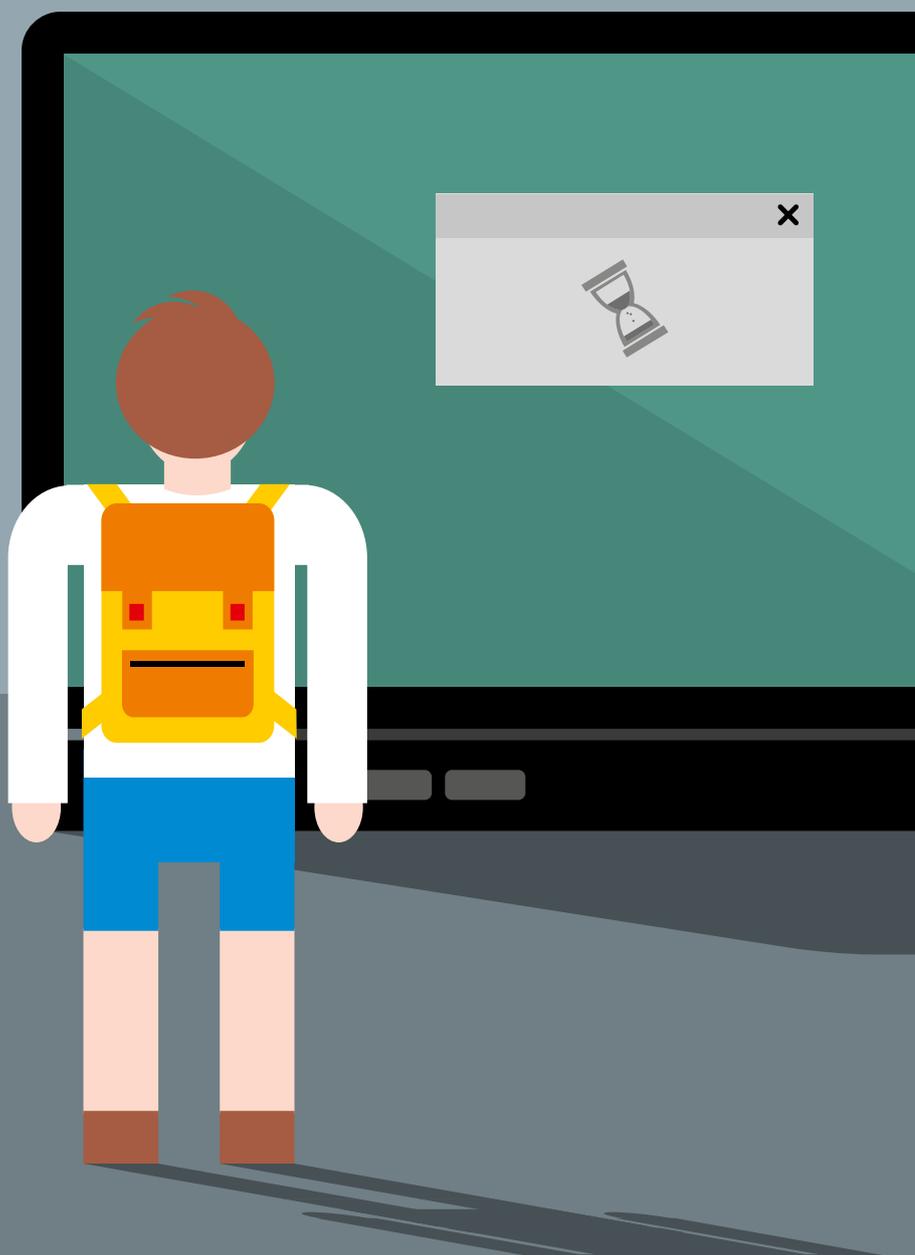


Schulen

# Digitaler Unterricht fällt aus



## E-Government

- **Thüringen:**  
OZG-Sonderweg mit Open Source Software?

## Titel

- **Digitale Bildung:**  
Fördermittel des DigitalPakts  
Schule kommen nicht an

## Informationstechnik

- **User Experience:**  
Kommunale Software sollte  
gebrauchstauglich sein

## Praxis

- **Stuttgart:**  
Jugendamt gewinnt Fachkräfte  
mit E-Recruiting-Software



## Spezial

- **Social Media:**  
Handlungsrahmen für die  
Nutzung sozialer Netzwerke

# Shopper im KoKa BW

Fabian Müller / Anette Sautter

**Über das Kommunale Kaufhaus Baden-Württemberg können die Kommunen im Land ihren Einkauf digital steuern. Als Vorbild dient die Lösung aus Rheinland-Pfalz.**

**D**igitalisierung, Wirtschaftlichkeit und Vergabekonformität: Das sind die Zielstellungen für den Einkauf in Kommunalverwaltungen. Die Praxis sieht oft anders aus. Mitarbeiter in Rathäusern, Kindergärten, Bauhöfen oder anderen Organisationseinheiten recherchieren situativ und bestellen eigenständig ihren Bedarf am Markt. Das ist zeitintensiv und geht zulasten des eigentlichen Kerngeschäfts des jeweiligen Angestellten. Wertvolle Bündelungseffekte sowie die damit verbundenen Preisvorteile gehen verloren.

An dieser Stelle setzt das Kommunale Kaufhaus Baden-Württemberg (KoKa BW) an und bietet eine Lösung für den effizienten, wirtschaftlichen sowie vergabekonformen Einkauf in der Verwaltung. Seit September 2020 können die baden-württembergischen Städte, Gemeinden, Landkreise und ihre kommunalen Einrichtungen über diese Plattform ihren Einkauf digital steuern. Autorisierte Besteller melden sich dazu im Kommunalen Kaufhaus an, dann stehen ihnen dort aktuell 21 Kataloge mit einer Vielzahl an Sortimenten zur Verfügung. Sie umfassen nicht nur die üblichen verwaltungsspezifischen Verbrauchsartikel wie Papier, Toner oder IT-Kleinbedarf. Auch

Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten sowie Eigengesellschaften und Zweckverbände können ihren Bedarf über das KoKa BW decken.

Bestellungen, Reklamationen und Artikelanfragen werden per Mausklick getätigt und über die Plattform automatisch an den entsprechenden Lieferanten weitergeleitet. Monitoring- und Steuerungsmöglichkeiten schaffen für alle KoKa-Mitglieder Transparenz. So ist beispielsweise auf einen Blick ersichtlich, welche Produkte in welcher Menge auf welcher Kostenstelle zu verbuchen waren.

Beim KoKa BW handelt es sich um ein in Rheinland-Pfalz bereits seit dem Jahr 2016 bewährtes Modell, das nun auf Baden-Württemberg adaptiert wurde. Mit der Kommunalberatung Rheinland-Pfalz – dem rheinland-pfälzischen Pendant zur Gt-service Dienstleistungsgesellschaft des Gemeindetags Baden-Württemberg – konnte ein verlässlicher und fachkundiger Vertragspartner gefunden werden, um das bereits erprobte Muster der Verknüpfung von Digitalisierung und Einkaufsprozessen zu übertragen. Für die Technologie, deren Weiterentwicklung und Services steht das Unternehmen TEK-Service zur Verfügung.

In der Anfangsphase kann das KoKa BW auf das Sortiment des Kommunalen Kaufhauses Rheinland-Pfalz (KOKA RLP) zurückgreifen. Dies ermöglicht Gt-service, sodass schon bei der Einführung des KoKa BW mehrere tausend Artikel über den Shop beschafft werden können. Letztlich wird das Sortiment vom Bedarf der Kommunen bestimmt: Steht ein spezielles Produkt nicht zur Verfügung, so starten Besteller über den Shop Artikelanfragen, die direkt bearbeitet und an den betreffenden Lieferanten weitergeleitet werden. Das Kommunale Kaufhaus lebt also vom Mitmachen. Je mehr Artikel über den Shop bestellt werden, desto aussagekräftiger sind die Daten für eine spätere Ausschreibung. Und das wirkt sich erfahrungsgemäß auch auf den Preis der einzelnen Produkte aus.

Kommunen, die ihre Einkaufsprozesse über das Kommunale Kaufhaus digitalisieren möchten, können sich per E-Mail an Gt-service wenden: [koka@gtservice-bw.de](mailto:koka@gtservice-bw.de).

*Fabian Müller ist Geschäftsführer der Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH des Gemeindetags Baden-Württemberg, Anette Sautter ist dort als Referentin unter anderem für das Kommunale Kaufhaus zuständig.*

Materna / regio iT

### Partner für Quarantäne-App

Das IT-Beratungsunternehmen Materna setzt laut eigener Angabe beim Betrieb und Hosting der Quarantäne-App GESA ab sofort auf regio iT als Partner. Die Anwendung ist bereits seit Juni 2020 in Dortmund erfolgreich im Einsatz. Dort entlastet sie die Mitarbeiter des Gesundheitsamts bei der Verwaltung von Quarantänefällen, berichtet Materna. Auch betroffenen Bürgern – mehr als 7.000 Dortmundener haben bisher eine Zeitlang in Quarantäne verbracht – leiste die App wichtige Unterstützung.

[www.materna.de](http://www.materna.de)

[www.regioit.de](http://www.regioit.de)

Softplan

### Mängelmelder und mehr

Das Unternehmen Softplan Informatik hat das Anregungs- und Ereignis-Management (AEM) entwickelt. Die interaktive Melde-Software für Kommunen erlaubt es den Bürgern, jederzeit mit ihrer Verwaltung in Kontakt zu treten – etwa, um Ideen und Anregungen mitzuteilen oder um Mängel im

öffentlichen Raum zu melden. Darüber hinaus werden verwaltungsinterne Abläufe und Vorgänge innerhalb der Kommune durch den digitalen Workflow mit der Software optimiert. Der Hersteller weist darauf hin, dass die Lösung sowohl für die Bearbeiter als auch für Bürger, die eine Meldung einreichen, transparent sei.

[www.aem-info.de](http://www.aem-info.de)

KDN / Form-Solutions

### Gemeinsam in NRW

Der nordrhein-westfälische KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und der E-Government-Framework-Anbieter Form-Solutions haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel der Vereinbarung ist laut Form-Solutions die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions. Wesentliche Komponenten seien Produkte, die Kommunalverwaltungen aus NRW bei der einfachen Erfüllung der OZG-Aufgaben helfen.

[www.kdn.de](http://www.kdn.de)

[www.form-solutions.de](http://www.form-solutions.de)

Unternehmen

### PDV übernimmt CC e-gov

Der Erfurter Public ECM-Hersteller PDV hat den vollständigen Erwerb der Anteile am Unternehmen CC e-gov bekanntgegeben. CC e-gov wird unter dem bisherigen Namen und mit den gleichen Leistungen als eigenständige GmbH weitergeführt, teilt PDV mit. Die beiden Firmengründer und Geschäftsführer sollen in der Verantwortung bleiben. Durch den Verbund werde die Marktposition beider Institutionen gestärkt. In gleichen Branchen aktiv, würden sich Leistungsportfolio und regionale Marktpräsenz der Unternehmen ergänzen. CC e-gov-Geschäftsführer Kurt Hühnerfuß sagt: „CC e-gov ist derzeit mit dem Rathaus-Management-System CC ECM vor allem im kommunalen Segment aktiv. Im Verbund mit PDV werden wir mit unseren jeweiligen Produkten im Bereich E-Akte den öffentlichen Bereich umfassend mit maßgeschneiderten Lösungen adressieren.“

[www.pdv.de](http://www.pdv.de)

[www.cc-egov.de](http://www.cc-egov.de)

Anzeige



# Gestern: Kopfstand...